

Es geht um Macht und Machterhalt

Premiere der Aufführung des Stückes „Richard III“ von Shakespeare durch SO-Theater Diez

- von Peter Schäfer-

DIEZ. Die diesjährige Aufführung des Diezer SO-Theaters verlangt von allen Beteiligten alles ab: Gab es doch einen anderen, ungewohnten Spielort - und auch das Stück hat es in sich.

Der alte Fruchtspeicher, in dem es viele beachtliche Aufführungen des SO-Theaters gegeben hatte, steht aufgrund des Verkaufs an den Limburger Unternehmer Marcus Kremer nicht mehr zur Verfügung. So musste für die diesjährige Aufführung ein neues Domizil gefunden werden (die Lahn-Post berichtete). In der Fahrzeugausstellungshalle von S&R Automobile in der Koblenzer Straße wurde am Wochenende und wird noch an den beiden nächsten Wochenenden William Shakespeares „Richard III.“ aufgeführt. Große Bilder mit verrostenden Autos auf einem Autofriedhof symbolisieren den Verfall unserer Gesellschaft, erklärte der Theatervereinsvorsitzende Volker Schwamborn bei der



Richard hat Lady Annes Gatten ermorden lassen und buhlt sofort um sie. Sie will ihn umbringen, bringt es jedoch nicht fertig. Dies war Richard vorher bewusst. So konnte er ihr seine Brust bieten. Foto: Schäfer

Einleitung in das Stück.

Nach dem langen Bürgerkrieg zwischen den königlichen Familien von York und von Lancaster haben die Yorks gewonnen und England genießt eine Zeit

des Friedens unter König Eduard IV. Doch Edwards jüngerer Bruder, Richard, neidet Edward und dessen Getreuen das Glück. Er trachtet selbst nach dem Thron und geht dabei völ-

lig hemmungslos vor. Es ist ein Theaterabend mit viel physischer und mentaler Grausamkeit. Das SO-Theater ist bekannt dafür, sich nicht immer wort- und handlungs-

getreu an die Originalvorlage zu halten. Angestrebt wird immer ein Bezug zur Gegenwart. Denn Theater sei ja kein Museum.

Fortsetzung auf Seite 5

Theater Diez: Es geht um pure Macht

Fortsetzung von Seite 1

In dem Stück geht es um Intrigen, um Verrat, um Hinterlist, um Gemeinheit, um Neid, um Macht. Und Richard III symbolisiert und verkörpert dies alles in einer Person. David Beister, im realen Leben ein IT-Fachmann, glänzt in der Rolle Richards III. Eine fantastische schauspielerische Leistung für einen Laiendarsteller - auch angesichts des immensen Textvolumens. Er sei stellvertretend hervorgehoben für

alle Mitwirkenden, die ebenfalls alle zu überzeugen wussten. Regisseurin Monika Herwig, die auch als Souffleuse aktiv war, hatte sich etwas Besonderes ausgedacht: Die Akteure auf der Bühne waren als Ratten verkleidet. Zwischendurch betritt immer wieder Donald Trump mit seiner Melania die Bühne - ein Bezug zu den heutigen Akteuren in der Weltpolitik, denen es darum geht, an die Macht zu kommen und die Macht zu erhalten. Anspielungen gibt

es auf autokratische Herrscher wie Erdogan in der Türkei, Putin in Russland, und Kim Jong-un aus Nordkorea, die nachweislich viele Menschen umbringen ließen bzw. verfolgen.

⇒ *Das Stück ist keine leichte Kost, auch angesichts der Länge und Intensität der Shakespeare-Aufführung. Ein anspruchsvoller, gelungener Theaterabend! Der Besuch lohnt sich. Die weiteren Aufführungstermine sind zu finden unter www.so-theater-diez.de.*

Lahnpost 15.09.2017